

# Das Volk der Hirten kennenlernen

Autor(en): **Wullschleger, Willi**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 31

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-613593>

## **Nutzungsbedingungen**

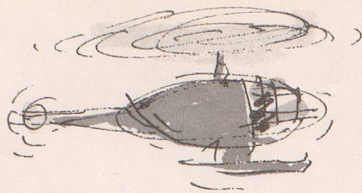
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



sem parlamentarischen Sommerausflug verbunden gewesen wäre.

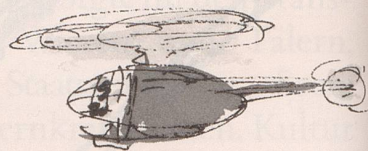
### Cavelty hatte recht

Keiner kann es dem Bündner Ständeherrn verargen, dass er seinen Kollegen aus dem Unterland endlich einmal zeigen wollte, was er bis anhin alles geleistet hat. Dieser alpine Willi Millowitsch fällt im Bundeshaus nämlich weniger durch luzide parlamentarische Arbeit denn durch phantastische Luft-

hoch der Öl- und Treibstoffverbrauch eines Superpumas sei, wieviel eine Unterhaltsstunde koste, wie hoch der konkrete Flugsicherungsauftrag sei und wie viele Stunden der Flugeinsatz der Militärhelis betrage.

Sollte der Bündner Ständeherr von Kaspar Villiger unbefriedigende Antworten erhalten, droht er ins Detail zu gehen: Kann ein Armeehelikopter ohne Turbulenzen Politiker transportieren, bei denen ein paar Schrauben locker sind? Wie

Weitere müssen folgen. Der Präsident der FDP Schweiz und ehemalige SAC-Präsident Franz Steinegger will den nächsten Parteitag der Freisinnigen in der



Dammahütte im Göschenertal durchführen. Helmut Hubacher als Präsident der Sicherheitspolitischen Kommission hat beantragt, die Sitzung vom Oktober im linksalternativen Bildungszentrum Salecina in Maloja einzuberufen. Mit der Begründung, das sei der passende Ort für ihre kleinen Geister, hat die Fraktion der Autopartei ihren nächsten Treff im Swissminiature von Melide angesagt. Angesichts der notorischen Benachteiligung der Romandie will Bundesrat Jean-Pascal Delamuraz erst dann wieder an einer Sitzung der parlamentarischen Kommission für Wirtschaft und Abgaben teilnehmen, wenn diese in einem Carnotzet im Lavaux tagt.

### Das Bundeshaus bleibt leer

Noch ist sich Ständerat Luregn Mathias Cavelty nicht im klaren darüber, was er mit seinem geplanten Samnauner Höhenflug eigentlich ausgelöst hat. Wenn der Bundesstaat Schweiz dem Zerfall nahe ist und die politischen Entscheide nicht mehr im Bundeshaus, sondern in den Alphütten des Urnerlandes, in den Weinstuben des Genfersees und den Tessiner Grotti gefällt werden, dann wird die Nation Ständerat Cavelty dafür dankbar sein, dass er den Schweizer Politikern das Volk der Hirten auf so anschauliche Weise nähergebracht hat.

Warum unsere Parlamentarier das Bundeshaus verlassen müssen:

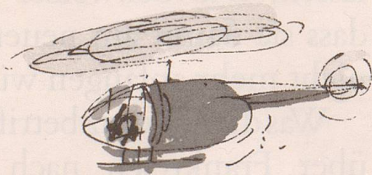
# Das Volk der Hirten kennenlernen

VON WILLI WULLSCHLEGER

Weil viele seiner Kollegen von der aussenpolitischen Kommission (APK) den Wallfahrtsort der Schnaps- und Benzintouristen noch nie besucht hatten, wollte der Bündner CVP-Ständerat Luregn Mathias Cavelty für einmal eine Kommissionssitzung im peripher gelegenen Samnaun abhalten. Raus aus dem Mief des staubig gewordenen Berner Bundeshauses, hinauf in die abgasgeschwängerte Alpenluft des Unterengadins.

Das Reisebüro Cavelty hat seinen Ausflug kurzfristig abgesagt. Kaum war bekannt, dass der Kommissionspräsident seine Kollegen per Helikopter der Armee hinter die sieben Berge verfrachten wollte, fegte ein Sturm der Entrüstung durch die Schweiz. Von «skandalösem Steuergeld-Verschwenden» sprachen die einen, während andere die gewaltige Umweltbelastung kritisierten, die mit die-

schlösser auf. In seiner Heimat dagegen, wo Cavelty mit viel Tamtam auf dem Papier eine Umweltdeklaration verabschiedet hat, ist der Anwalt aus Chur



eine geachtete und honorige Persönlichkeit mit einem Chratten voller Verwaltungsmandate.

Kaum hatte Cavelty den Entschluss gefällt, angesichts wachsender Kritik die nächste Sitzung der APK in den vertrauten Räumen des Bundeshauses abzuhalten, ging der CVP-Politiker zur Gegenattacke über. Quasi um der Bundesverwaltung die Arbeit nicht ausgehen zu lassen, will der nun plötzlich neugierig gewordene Bündner vom EMD im Detail wissen, wie

hoch ist der effektive Treibstoffverbrauch eines Superpumas, in dem vier bürgerliche und drei linke Parlamentarier mit völlig unterschiedlichem politischem Gewicht Platz genommen haben? Hat der Bundesrat grundsätzlich etwas dagegen, so eine weitere Frage aus der Cavelty-Wundertüte, dass die Mitglieder der APK wenigstens einmal auf der Höhe der Zeit sind und deshalb auf den Flug mit dem Helikopter setzten?

### Ein Vorbild für andere

Wie kleinlich die Kritik an Caveltys Glanzidee im Grunde ist, zeigt die Tatsache, mit welcher Rasanzen der Zentralismus weltweit am Verschwinden ist. Das kleinräumige, föderalistische Element ist im Aufwind und letztendlich der Garant für ein funktionierendes Staatswesen. Die nach Genf verlegte Herbstsession der Vereinigten Bundesversammlung ist ein erster grosser Schritt in diese Richtung.